

Gefördert durch



Kulturland
Burgenland

Neu

in der Bücherei Rohrbach

Bücher-

aus der
Bücherei

Marktgemeinde

Ausgabe 10/24

Post



Rohrbach

29.02.2024

Kürzlich erschienen und/oder gelesen



Bernhard Schlink

geb. 1944 bei Bielefeld, ist Jurist und lebt in Berlin und New York. Der 1995 erschienene Roman »Der Vorleser«, in über 50 Sprachen übersetzt und mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet, begründete seinen schriftstellerischen Weltruhm.

Das späte Leben

Martin, sechsundsiebzig, wird von einer ärztlichen Diagnose erschreckt: Ihm bleiben nur noch wenige Monate. Sein Leben und seine Liebe gehören seiner jungen Frau und seinem sechsjährigen Sohn. Was kann er noch für sie tun? Was kann er ihnen geben, was ihnen hinterlassen? Martin möchte alles richtig machen. Doch auch für das späte Leben gilt: Es steckt voller Überraschungen und Herausforderungen, denen er sich stellen muss.

Schlink, Bernhard

Bernhard Schlink (geb. 6. Juli 1944 in Bielefeld) ist ein deutscher Schriftsteller und Jurist.



"Selbs Justiz" (1987)

Der 68-jährigen Privatdetektivs Gerhard Selb wird bei der Lösung eines Falles mit seiner eigenen Vergangenheit konfrontiert wird. Selb war Staatsanwalt im "Dritten Reich". Zwar war er immer forsch und schneidig. Aber war er wirklich an zwei Morden beteiligt.

Neben sprachlichen Mängeln wurde der vorhersehbare Schluss des Romans moniert.

"Die gordische Schleife" (1988)

„Die gordische Schleife“ (1988), in dem der in Karlsruhe niedergelassene Anwalt Georg Polger seine gut gehende Kanzlei mit der mühseligen Existenz als freier Übersetzer in Südfrankreich tauscht. Merkwürdige Ereignisse kommen in Gang. Als Polger Inhaber eines Übersetzungsbüros wird, kommt den Konstruktionsplänen für Kampfhubschrauber plötzlich eine bedeutende Rolle zu. Polger gerät in ein zwielichtiges Milieu. Es fällt ihm immer schwerer, zwischen Freund und Feind zu unterscheiden. Was wollen CIA und KGB von ihm? Nichts Gutes – das steht fest. Aber muss es denn gleich Mord sein? Am Ende kommt es zum Showdown. Die „Frankfurter Rundschau“ veröffentlichte eine begeisterte Rezension, in der Schlink für seine raffinierten Plots und pointenreiche, präzise Sprache gelobt wurde. Der Roman „Die gordische Schleife“ wurde 1989 mit dem Friedrich Glauser-Preis?, dem so genannten "Glauser", für den besten Krimi ausgezeichnet.

"Selbs Betrug" (1992)

1992 veröffentlichte Schlink unter dem Titel „Selbs Betrug“ einen weiteren Roman aus der Selbs-Reihe, die unter Krimilesern zu einem großen Erfolg avancierte. Erneut wird der ehemalige Nazi-Staatsanwalt und jetzige Privatdetektiv Gerhard Selb mit seiner Vergangenheit konfrontiert – und wieder gelangt er dadurch zu einer Wahrheit über sich selbst. Für den Roman „Selbs Betrug“ wurde Schlink mit dem Deutschen Krimi Preis 1993 gewürdigt.

"Der Vorleser" (1995)

1995 erschien Bernhard Schlinks bekanntester Roman „Der Vorleser“. Das Buch, das zuerst in den USA unter dem Titel „The Reader“ veröffentlicht wurde, war ein internationaler Bestseller. Es hatte Einfluss auf das Deutschlandbild der Leser in aller Welt. 2009 wurde er mit Kate Winslet in der weiblichen Hauptrolle verfilmt. Winslet bekam dafür einen Oscar.

In „Der Vorleser“ erzählt Schlink die Geschichte einer rätselhaften Beziehung zwischen dem 15-jährigen Gymnasiasten Michael Berg und der 36-jährigen Straßenbahnschaffnerin Hanna Schmitz. Der Roman spielt gegen Ende der 1950er-Jahre in Heidelberg. Ein merkwürdiges Ritual entwickelt sich zwischen den beiden. Bevor sie miteinander schlafen, muss Michael Hanna vorlesen. Sie ist Analphabetin. Über ihre Vergangenheit erfährt er nur wenig.

Eines Tages verschwindet sie spurlos. Erst Jahre später – Michael ist inzwischen Jurastudent – sieht er sie wieder. Auf der Anklagebank in einem Auschwitz-Prozess. Hanna wird zu lebenslanger Haft verurteilt. Michael versorgt sie im Gefängnis – mit Weltliteratur, die er auf Kassetten gesprochen hat. Nach 18 Jahren soll Hanna aus der Haft entlassen werden. Kurz vor ihrer Entlassung begeht sie Selbstmord. Der Roman wurde in 27 Sprachen übersetzt. Allein in den USA wurden mehr als eine Million Exemplare verkauft.

Anders Marcel Reich-Ranicki: "Dies", so stellt er anlässlich der Verfilmung im Jahr 2009 fest, "ist ein unterhaltsamer, spannender Roman, der die Leser nicht nur amüsiert, sondern zugleich in mancherlei Hinsicht belehrt. Auch psychologisch recht interessant."

"Liebesfluchten" (2000)

Viel Lob erntete Schlink für seinen ersten Erzählband, der 2000 unter dem Titel „Liebesfluchten“ erschien. Der Band enthält sieben Erzählungen, in denen die Helden auf der Flucht sind – vor sich selbst, vor dem anderen, vor der Liebe, in die Liebe. Wieder spielt die deutsche Vergangenheit eine bedeutende Rolle. Diesmal unter anderem in der Form des Stasi-Spitzels, der den Verrat zum Lebensprinzip erhoben hat.

"Die Heimkehr" (2006)

2006 erschien der Roman „Die Heimkehr“. Held der Geschichte ist Peter Debauer, dem während der Ferien bei seinen Großeltern in der Schweiz ein Groschenroman in die Hände fällt. Leider hat Peter den Groschenroman nur in Fragmenten. So erfährt er nicht, wie die Geschichte des Soldaten endet, der aus Sibirien heimkehrt und zu Hause auf seine Frau trifft - mit einem fremden Kind und einem fremden Mann. Jahre später macht sich Peter auf die Suche nach dem Autor, um das Ende der Geschichte zu erfahren.

"Das Wochenende" (2008)

Im Jahr 2008 erschien Schlinks Roman "Das Wochenende". Erzählt wird, wie ein ehemaliger Terrorist, nach über 20 Jahren im Gefängnis überraschend begnadigt, von seiner Schwester abgeholt und für das erste Wochenende in Freiheit in ein Haus auf dem Land gebracht wird. Dort warten alte Weggefährten und ihre Familien mitsamt halbwüchsigen Kindern auf ihn. Sie sollen ihm helfen, sich zu resozialisieren. Doch schnell wird klar, dass jeder der Anwesenden seine eigenen Projektionen in den Entlassenen mitbringt. Ihr Leben ist weitergegangen - aber seines? Und was bleibt von damals, von der Zeit der Gewalt? Legenden? Bewältigung? Sprachlosigkeit? Auch die Frage, wer ihn damals an die Polizei verraten habe, bekommt erneut Brisanz.

Werke (Auswahl) Bücher von Bernhard Schlink

1987 / 1	Selbs Justiz
1988 / 2	Die gordische Schleife
1992 / 3	Selbs Betrug
1995 / 4	Der Vorleser
2000 / 5	Liebesfluchten
2001 / 6	Selbs Mord
2006 / 7	Die Heimkehr
2008 / 8	Das Wochenende
2010 / 9	Sommerlügen
2011 / 10	Gedanken über das Schreiben
2014 / 11	Die Frau auf der Treppe
2018 / 12	Olga
2020 / 13	Abschiedsfarben
2023 / 14	Die Enkelin
2023 / 15	Das späte Leben